



Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.



Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.



Hirnliga e.V.



Deutscher Berufsverband für Altenpflege e.V.



Arbeitskreis Gesundheit im Alter

Arbeitskreis Gesundheit im Alter, Postfach 1250, 51582 Nümbrecht

Ministerin Ulla Schmidt
Ministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung
Wilhelmstr. 49
10117 Berlin

Korrespondenzanschrift:
Arbeitskreis
Gesundheit im Alter
Postfach 1250
51582 Nümbrecht
Tel.: 02293/3541
Fax: 02293/3707

12. August 2003

Sehr geehrte Frau Ministerin Schmidt,

wegen ihrer Erkrankung können Alzheimer-Kranke ihre Rechte nicht mehr einfordern. Sie sind jene Menschen, die nach dem Krieg unser Land aufgebaut und den Grundstein für unseren Wohlstand gelegt haben. Vertrauend auf den Generationenvertrag haben sie Jahrzehnte ihren Beitrag für unsere solidarisch finanzierte Sozialversicherung geleistet. Sie brauchen jetzt unsere Hilfe und Solidarität.

Seit Jahren machen die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V., die Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V., die Hirnliga e.V., der Deutsche Berufsverband für Altenpflege e.V. und der Arbeitskreis Gesundheit im Alter - u.a. auch in Anhörungen des Bundestages - darauf aufmerksam, dass die Situation der über 1 Million Demenz-Kranken in Deutschland und der sie pflegenden Angehörigen dringend verbessert werden muss.

Wir begrüßen es deshalb sehr, dass jetzt die Regierungsparteien zusammen mit der Opposition ein erstes gemeinsames Konzept zur Reform des Gesundheitswesens vorgelegt haben.

In der Anlage erhalten Sie unsere Stellungnahme zu den „Eckpunkten der Konsensverhandlungen zur Gesundheitsreform“.

Zusammenfassend lässt sich aus unserer Sicht feststellen, dass die im Papier beschriebenen Einzelmaßnahmen eine Verschlechterung der Situation der Alzheimer-Kranken und ihrer pflegenden Angehörigen erwarten lassen.

Wir möchten Sie daher hiermit recht herzlich bitten, den anstehenden Gesetzentwurf so zu gestalten, dass die Alzheimer-Kranken nicht als Sparpotential für die finanziellen Probleme des Gesundheitswesens benutzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V.

Vorsitzender der Hirnliga e.V.

Vorsitzende des Deutschen Berufsverbandes für Altenpflege e.V.

Sprecher des Arbeitskreises Gesundheit im Alter